

# LURCHE

Warum sind so viele Frösche, Kröten und Molche vom Aussterben bedroht?

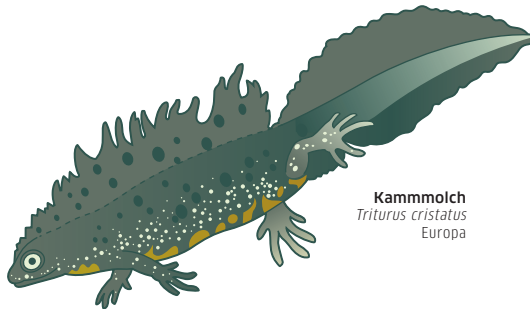
Wie kann das Verschwinden der Amphibien gestoppt werden?

## WANDERER ZWISCHEN DEN WELTEN

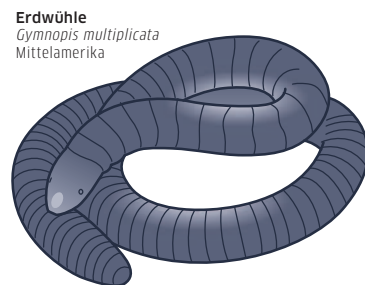
Vor mehr als 300 Millionen Jahren entstanden aus Fischen, die allmählich zum Landleben übergingen, die **Lurche** oder **Amphibien**. Ihre Jugend verbringen auch die heutigen Vertreter in Teichen oder Seen und verlassen die Laichgewässer, wenn überhaupt, erst als Erwachsene – daher der Name *Amphibia* (griech. *amphi* = auf beiden Seiten; *bios* = Leben). Die älteste Klasse der „Landwirbeltiere“ ist zugleich die am stärksten gefährdete. Biologen melden aus allen Erdteilen Zusammenbrüche von Lurchpopulationen, selbst in scheinbar unberührten Gebieten – sie warnen vor einem **weltweiten Amphibiensterben**. Von den rund 6400 bekannten Arten ist laut Weltnaturschutzorganisation IUCN beinahe jede dritte bedroht. Bei 43 Prozent schrumpfen die Bestände. **159 Arten sind vermutlich bereits ausgestorben.**



**Stummelfußfrosch**  
*Atelopus varians*  
Costa Rica



**Kammolch**  
*Triturus cristatus*  
Europa



**Erdwühle**  
*Gymnopsis multiplicata*  
Mittelamerika

► Die **Froschlurche** sind mit rund 5700 Arten die vielfältigste Gruppe – zu ihnen zählen Frösche und Kröten, ihre Larven nennt man Kaulquappen.

► Die **Schwanzlurche** werden – je nachdem, ob sie vorwiegend im Wasser oder an Land leben – Molche oder Salamander genannt (rund 570 Arten).

► Die tropischen **Schleichenlurche** (Blindwühlen) ähneln in Aussehen und Lebensweise Regenwürmern. Es gibt etwa 175 Arten.

## ZU DÜNNHÄUTIG

Zwei Eigenschaften machen Lurche so sensibel: Ihre Haut ist dünn und durchlässig, wodurch sie Umwelteinflüssen nahezu ungeschützt ausgeliefert sind. Und weil sie zwischen Gewässern und Land pendeln, wirken sich schon Störungen von Teilen dieser Biotopkomplexe negativ aus. Lurche gelten als „Bioindikatoren“: Sie zeigen zuverlässig an, wenn mit ihrer Umwelt etwas nicht stimmt.

- Als Ursache Nummer eins des Amphibiensterbens gilt die **Zerstörung und Zerschneidung von Lebensräumen** (Urwaldabholzung, Trockenlegung von Gewässern, Straßenbau etc.).
- Millionen Frösche werden gefangen und wandern in **Kochtöpfe** oder **Terrarien**.
- Velerorts erbeuten **eingeschleppte Arten** Lurche oder konkurrieren mit ihnen um Nahrung.
- Die **verstärkte UV-Strahlung** infolge der zerstörten Ozonschicht schädigt die Tiere und ihre Brut.
- **Pestizide und Düngemittel** können Immunsystem und Fortpflanzung stören. Das weit verbreitete Herbizid

„Roundup“ steht im Verdacht, eine der Ursachen des Amphibiensterbens zu sein.

- **Krankheiten** wie die **Chytridiomykose** dezimieren viele Bestände. Den offenbar aus Afrika stammenden Erreger haben Menschen weltweit verschleppt.
- Lurche sind sehr anfällig gegenüber **Klimaveränderungen**. In Mittel- und Südamerika führt die Erwärmung zu verstärkter Wolkenbildung und damit zu wärmeren Nächten und kühleren Tagen – beste Bedingungen für den Chytridpilz. Diese **Ursachenkombination** wird für den Schwund zahlreicher Stummelfußfrosch-Arten verantwortlich gemacht.

In **Deutschland** kommen immerhin **21 Lurcharten** vor – vom knallgrünen Laubfrosch bis zum drachenähnlichen Kammolch (siehe oben). Zwölf Arten stehen auf der Roten Liste, schuld sind vor allem das Verschwinden von Kleingewässern und der Autoverkehr. Unlängst wurde am Rhein und bei Berlin der gefürchtete Chytridpilz nachgewiesen. Ob das Amphibiensterben damit auf Deutschland übergreift, ist noch ungewiss.

## WAS JEDER TUN KANN

So vielfältig wie die Gründe für das Verschwinden der Amphibien sind auch die Möglichkeiten, sie zu schützen:

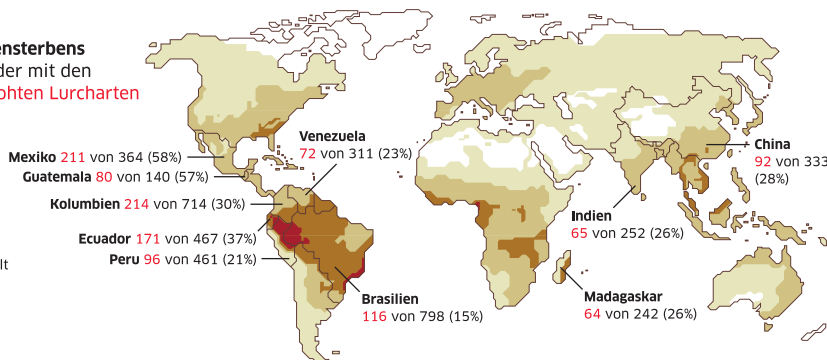
- Wer einen Garten besitzt, kann **einen Teich anlegen** – ohne Fische, denn die fressen den Froschlaich.
- **Retten Sie Amphibien**, die in Löcher oder Kellerschächte gefallen sind, und verschließen Sie solche Gefahrenquellen.
- Unterstützen Sie Naturschutzgruppen und helfen Sie beim Bau von **Krötenzäunen** und **Rettungsaktionen** in der Wandersaison.
- Autofahrer sollten im Frühjahr auf Straßen mit Amphibienwechsel **vorsichtig fahren** oder diese meiden (Schilder beachten!).
- Kaufen Sie **FSC-zertifiziertes Holz** – aus naturnahen Wäldern, ohne Urwaldzerstörung.
- Wählen Sie **Biolebensmittel** – Biobauern schonen Kleinbiotope und dürfen nicht spritzen.
- **Klimaschutz** ist Lurchschutz!

## Brennpunkte des Amphibiensterbens

Die zehn Länder mit den meisten **bedrohten Lurcharten**

Quelle: IUCN

Lurch-Artenvielfalt  
 gering  
 mittel  
 hoch  
 sehr hoch



## ZUM WEITERLESEN:

- [www.amphibiaweb.org](http://www.amphibiaweb.org)
- [www.iucnredlist.org/amphibians](http://www.iucnredlist.org/amphibians)
- [www.nabu.de](http://www.nabu.de)
- [www.bund.net](http://www.bund.net)

Die Ursachen des Amphibiensterbens lesen sich wie eine Auflistung der größten Umweltsünden des Menschen. Um die urtümlichen Tiere zu erhalten, ist konsequenter Klima- und Naturschutz erforderlich. Problematische Pestizide müssen verboten und der Handel mit bedrohten Arten gestoppt werden.